

China bereitet sich auf einen Krieg vor

Die Spannungen zwischen dem Westen und China zeigen keine Anzeichen einer Entspannung. Interdependenz und Misstrauen vermischen sich weiterhin beunruhigend. Die Auslöser sind vielfältig und vielfältig, darunter: Menschenrechte, Beziehungen zu Russland gegenüber der Ukraine, Herstellung von Mikrochips und das große Land, Taiwan. Dann ist da noch die Rhetorik. US-Finanzministerin Janet Yellen ist zu Gesprächen in Peking, die darauf abzielen, einige dieser Spannungen abzubauen. Es ist ironisch, aber nicht beispiellos, dass Präsident Xi genau zur gleichen Zeit den Truppen des Eastern Theatre Command demjenigen, der Taiwan gegenübersteht sagt, dass sie ihre Kampfbereitschaft erhöhen und weiterhin militärisch denken und handeln …

Die Spannungen zwischen dem Westen und China zeigen keine Anzeichen einer Entspannung. Interdependenz und Misstrauen vermischen sich weiterhin beunruhigend. Die Auslöser sind vielfältig und vielfältig, darunter: Menschenrechte, Beziehungen zu Russland gegenüber der Ukraine, Herstellung von Mikrochips und das große Land, Taiwan.

Dann ist da noch die Rhetorik. US-Finanzministerin Janet Yellen ist zu Gesprächen in Peking, die darauf abzielen, einige dieser Spannungen abzubauen. Es ist ironisch, aber nicht beispiellos, dass Präsident Xi genau zur gleichen Zeit den Truppen des Eastern Theatre Command demjenigen, der Taiwan gegenübersteht sagt, dass sie ihre Kampfbereitschaft erhöhen und weiterhin militärisch denken und handeln müssen. Fragen aus politischer Sicht, wagen Sie den Kampf, seien Sie gut im Kämpfen und verteidigen Sie entschlossen unsere nationalen

Souveränitäts-, Sicherheits- und Entwicklungsinteressen.

Dies ist nicht das erste Mal, dass Xi einen Info-Einsatz wie diesen so anordnet, dass er mit einem diplomatischen Besuch zusammenfällt, und er ist auch nicht der erste chinesische Präsident, der dies tut.

Hu Jintao tat etwas Ähnliches im Jahr 2011 und forderte sein Militär auf, erweiterte Kriegsvorbereitungen zu treffen . Seitdem ist es viele Male passiert. Man kann argumentieren, dass dieses ständige Bedürfnis, sich auf diese Weise zu positionieren, einen Mangel an Selbstvertrauen verbirgt.

Xis Militärstärke und Aufbaugeschwindigkeit mögen atemberaubend sein, aber welche Erfahrung liegt ihnen zugrunde? Der Einsatz Russlands in der Ukraine hat immer wieder gezeigt, dass spektakuläre Paraden nicht gleichbedeutend mit gefestigter Kampfkompetenz sind. Seine Botschaft ist auf Yellens Besuch abgestimmt, um eine maximale internationale Wirkung zu erzielen, aber intern handelt es sich eher um einen Tritt gegen seine Generäle als um einen sofortigen Aufruf zu den Waffen.

Ist ein Krieg mit China auf längere Sicht unvermeidlich? General Mike Minihan von der US Air Force sagt, dass dies der Fall sei; Eine aggressive Haltung, die meiner Meinung nach von vielen im US-Militär geteilt wird. Aber wie es so ist, gibt es viele, die glauben, dass die Situation weiterhin durch anhaltende diplomatische Bemühungen und die Abschreckungswirkung unserer vereinten Streitkräfte in den Griff bekommen wird.

Sicherlich darf die anhaltende Bedeutung sowohl der konventionellen als auch der nuklearen Abschreckung derzeit nicht unterschätzt werden. Dies sollte, gepaart mit maximalen diplomatischen Bemühungen, sanfter und harter Art, mit militärischen Operationen und Übungen einhergehen, die zeigen sollen, wie es aussehen könnte, wenn diese Bemühungen scheitern.

Wir können sicher sein, dass das US-Pazifikkommando für alle Kampf-Eventualitäten mit einem hohen Maß an Granularität planen wird. Da ich selbst Teil eines von den USA geleiteten Notfallplans war (zum Glück wurde zu meiner Zeit keiner in die Tat umgesetzt), weiß ich, dass der Detaillierungsgrad, der in amerikanisches Wargaming einfließt, außergewöhnlich ist, ebenso wie die Algorithmen, die sie zur Bestimmung des Schadens- und Verlustniveaus verwenden anspruchsvoll.

Allerdings war es interessant, die Eigenartigkeit, während eines Kriegsspiels einen Tritt von Enemy Dennoch wird die Planung von PACOM für einen Krieg mit China beruhigend umfassend sein.

Was ist also mit Großbritannien? Nun, wir werden im Plan berücksichtigt. Irgendwo im Kapitel Vermögenswerte wird stehen, was wir in einem Kampf heute Abend anbieten könnten. Das ist im Moment Null, mit Entschuldigung an HMS Tamar und HMS Spey, die fast unbewaffneten Patrouillenschiffe, die im Moment alles sind, was wir im indopazifischen Raum haben. Dann wäre da noch die Frage, wie Best Effort aussehen würde, wenn wir alles, was wir haben, in die Verteidigung schicken würden, und einen vernünftigen Mittelweg mit entsprechenden Bereitstellungsfristen finden würden.

Wir Briten werden in Bezug auf die Gesamtkampfkraft mit zwei Ausnahmen eine Fußnote sein. Unser Flugzeugträger HMS Queen Elizabeth (mit einer kompletten Ausrüstung aus US-amerikanischen und alliierten Jets) wäre ein auffälliges Stück auf dem Spielbrett, wenn er da draußen wäre.

Zweitens stellen unsere mit Tomahawk-Marschflugkörpern bewaffneten Angriffs-U-Boote mit Atomtrieb eine Bedrohung dar, die jedem chinesischen Admiral Sorgen bereitet. Es wird andere Bereiche geben, in denen wir einen Beitrag leisten können, etwa Geheimdienste, Cyberangriffe, Spezialeinheiten usw., aber der Träger und die U-Boote werden im Mittelpunkt des konventionellen Plans stehen.

Bei QE und den U-Booten der Astute-Klasse verfügen wir über modernste Fähigkeiten. Der Träger selbst verfügt über Redundanz (was sich kürzlich als nützlich erwiesen hat, als die HMS Prince of Wales im Trockendock einen kaputten Schacht ersetzte), aber alles darunter ist hauchdünn: Wir haben nur sehr wenige F-35-Jets, die wir an Bord bringen können, und nur sehr wenige Begleitschiffe. Schicken Sie mit ihr und nicht genug Munition (einschließlich Tomahawks), unterstützen Sie Hubschrauber oder unterstützen Sie Logistikschiffe.

Vieles davon lässt sich verbessern, wenn man in einer Art verbundener Einsatzgruppe agiert, die für einen Kampf wie diesen zusammengestellt wird, aber jedes Mal, wenn man einen Stern neben sein Vermögen setzen muss (*benötigt US-Unterstützung), verringert sich seine Nützlichkeit, bis sie schließlich auftauchen quer durch den Raum und frage: Sind Sie dabei oder nicht? Das passiert.

Und natürlich ist derzeit keines dieser Vermögenswerte vorhanden. Die HMS Queen Elizabeth hinterließ bei ihrem Einsatz dort im Jahr 2021 einen bedeutenden Eindruck, wird aber erst 2025 zurückkommen. Ebenso sind unsere Angriffs-U-Boote anderswo bereits vollständig eingesetzt. Jemand wird herausgefunden haben, wie schnell diese beiden Dinge erreicht werden könnten, aber bald ist es nicht.

Das Aukus-Abkommen zwischen uns, den USA und Australien ist eine herausragende politische und militärische Zusammenarbeit, aber es wird eine Ewigkeit dauern, bis es online geht, und in dieser Zeit könnte viel passieren. Es gab jedoch Gespräche darüber, eines unserer U-Boote frühzeitig in den Indopazifik zu schicken.

Wenn dies geschieht und mit US-Angriffs-U-Boot-Einsätzen in der Region koordiniert wird und wir mehr Tomahawks kaufen, wäre das ein bedeutender britischer Beitrag sowohl zur Abschreckung als auch zum Kampf. Es gibt jedoch viele unbegründete Annahmen.

Im weiteren Sinne ist die integrierte Überprüfung und Aktualisierung vollständig und immer noch nicht eindeutig, ob Kontinentaleuropa, der Nordatlantik oder der Indopazifik die Hauptanstrengung darstellen sollten. Alle Augen sind daher auf die bevorstehenden Verteidigungskommando- und Bilanzpapiere gerichtet, um diesen Bereichen Ressourcen zuzuweisen und so einige Antworten zu liefern.

Diese Wende wird zwar nicht den Brandrodungseffekt wie der Prozess von 2010 haben, aber es wird auch kein Geld mehr geben: wahrscheinlich weniger in realen Zahlen. Wir sind nach wie vor fast das einzige Land in Europa, das derzeit entschieden gegen eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben ist.

Mittlerweile fühlt sich die Situation in Taiwan an wie ein kreisendes Presseflugzeug. Lassen Sie mich erklären.

Ich war vor einiger Zeit bei einer Marineübung vor dem Norden Schottlands, als sich ein Kleinflugzeug dem Schiff näherte und behauptete, es sei neutral und voller Presse. Wir haben mit ihm gesprochen und ihn dann gewarnt, angefangen von „Hallo, wer bist du?“ „Dreh dich jetzt ab, sonst wird auf dich geschossen.“

Dann drehte es sich auf einer Entfernung von fünf Meilen, auf der die Einsatzregeln es erlaubt hätten, mit dem Schießen zu beginnen, um 90 Grad und begann, das Schiff zu umkreisen. Wir redeten weiter mit ihm und lasen Warnungen vor, aber sie protestierten, erklärten ihre friedlichen Absichten und kreisten weiter. Aber jetzt waren sie vier Meilen entfernt. Mein Bluff war gefallen. Wir verfügten über Informationen, die auf eine Bedrohung durch Kleinflugzeuge schließen ließen, aber sie schlossen uns nicht direkt ab und so durften wir nicht angreifen. Jetzt waren sie bei drei.

Es war ein brillantes Szenario, denn wann drückt man ab?

Das ist es, was mit China und Taiwan passiert. China kreist weiter, kommt immer näher, zielt aber nie direkt auf das Ziel.

Aggressive Übungen, Einkreisungen, Drohnenüberflüge und Übergriffe werden so lange fortgesetzt, bis sie normal werden, dann werden sie noch etwas verschärft.

Meine Arbeitstheorie ist, dass sie immer näher kommen und auf eine Naturkatastrophe wie ein Erdbeben oder einen Tsunami warten, um unter dem Deckmantel der humanitären Hilfe und der Katastrophenhilfe Deckung für einen letzten Schritt zu bieten. Es ist schwer, Nein zu Hilfe zu sagen, und bevor man es merkt, ist auch die chinesische Präsenz auf Taiwan normal geworden. Ich könnte falsch liegen. Ich hoffe, dass das nicht der Fall ist, denn viele der Alternativen sind viel, viel schlechter.

In der Zwischenzeit werden die diplomatischen, Informations- und Abschreckungsbemühungen beider Seiten zügig fortgesetzt. Xi wird weiterhin Ausrüstung aufbauen und sich aggressiv verhalten, und der Westen wird weiterhin versuchen, zu entscheiden, wo er sich zwischen Beschwichtigung, notwendiger Zusammenarbeit und Aggression positionieren soll.

Das Vereinigte Königreich wird weiterhin seinen Beitrag leisten, wo es kann, und hofft, dass niemand merkt, wie klein der Stock ist, mit dem wir sanft vorgehen.

Um die Geschichte zu beenden: Ich hatte keine Ahnung, was das Presseflugzeug angeht, bis ich unseren amerikanischen Austauschoffizier im Operationsraum hörte. Er war ein wenig verwirrt, als ich ihm mein Headset aufsetzte und ihm sagte: Dreh dich ab, sonst schießen wir auf dich, tat aber, was wir gesagt hatten.

Dann folgte eine Pause von fünf Sekunden, bevor eine neue Stimme im Radio zu hören war: Britisches Kriegsschiff, hier ist der Flugzeugpilot. Kann ich einfach nachsehen, dass es sich immer noch um eine Übung handelt?

Sie hatten sich abgewandt, bevor ich Ja sagen konnte.

Sagt dir etwas.

Quelle: The Telegraph

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de